

8 C. F. Meyer an Friedrich von Wyß, 21. September 1866, Freitag. Brief (dt.)

Lugano 21 Sept. 1866.

Mein lieber Fritz,

Dein freundlicher Brief fand mich in Lugano wo ich wol bis Ende dieser Woche weilen werde. Ich ~~bin~~ <sup>habe</sup> meinem Progam, Dank der dauernd günstigen Witterung, 5 treu bleiben können. Über Pontresina u: die Bernina bin ich in das Puschlav gezogen, u: nach einem Halt in Le Prese, über Tiráno u: Bormio auf die Höhe des Stilsferjochs; dañ habe ich das Veltlin, seiner ganzen Länge nach, durchreist, Sondrio, Morbegno bis Colico; von hier fuhr ich nach Bellagio (zwischen den beiden ~~Seearmen~~ Armen des Sees von Como, wo ich abermals einige Tage blieb, u: endlich von Bellagio nach Lu- 10 gano. ~~Di~~ Italien hat seine alte Macht auf mich ausgeübt; ja ich habe es, Land u: Leute, noch lebenswürdiger gefunden als das erste Mal. Nur mit großer Selbstüberwindg koñte ich mich einer Descente nach Mailand u: Venedig enthalten. Die norditalieni- schen Seen sind zu Herbstanfang ~~die~~ der Inbegriff aller land- |<sup>2</sup> schaftlichen Schönheit. Vier, fünf Bergcoulissen hintereinander, jede durch Bewaldung u: Luftperspektive ver- 15 schieden gefärbt, die schönsten Berglinien *drei Profilskizzen* Pyramide, <sup>der</sup> Muschelform nicht zu vergessen *Skizze* <sup>1</sup> Zweigipfel, ~~off~~ etc. bis zum grotesken Ziegenhörnchen, altes u: neues Gemäuer: Ruine, Burg, Kirche, Villa, Terrasse, kurz die wahre Landschaft mit der Helle des Ölbaums u: dem Dunkel der Kastanie u: des Nußbaums<sup>1</sup>], ~~ja~~ <sup>der</sup> schöner jedoch bei etwas bedecktem Hiñel, als in der Blendung des Tages. Von La Rose, ~~die~~ 20 <sup>der deutschen</sup> Warte gegen das Puschlav, einem Felsenvorsprung, wo ~~sich~~ Schnee u: italienische Soñe die feinste Luft mischen, bis Lugano war mein Herz von Liebe bewegt zu dieser wunderbaren Landschaft. Hier in Lugano, von wo ich den Salvatore (den Ütli von Lugano) bestieg, muß ich bei unsern Spaziergängen an die Reime des alten Ger- hardt, des Paul Gerhardt denken, die wörtlich in Erfüllung gehen

25 Die Bäche rauschen durch den Sand,  
U: malen sich an ihrem Rand  
Mit schattenreichen Myrten,  
Die Wiesen liegen hart dabei  
Und klingen von dem Lustgeschrei  
30 Der Schaaf u: ihrer Hirten |<sup>3</sup>

Auch zwei edele Kunstwerke besitzt Lugano, die Façade von S. Lorenzo: reinste Renaissance u: in einer Klosterkirche Fresken von Luini. Doch genug.

Betsy ist sehr vergnügt u: wohl. Fritz werde ich großes Vergnügen haben bei Hause zu finden. Die projektirte Arbeit ist *Textverlust* historische Novelle aus der bündner Ge- 35 schichte des beginnenden *Textverlust* Jahrhunderts (unter uns). Auf den Eingang deines Briefes erwiedere ich daß ein stattlicher Baum, der die Wurzeln in ~~der~~ <sup>die</sup> warmen heimischen Erde ~~hat~~ <sup>streckt</sup> es freilich besser hat als ein verwehtes „reisendes“ Blatt. Doch noch einmal genug u: auf ein gegenseitig gesundes u: glückliches Wiedersehen

Gottbefohlen

40

C. Ferd Meyer |<sup>4</sup>

## Apparat · Erläuterungen

H: ZBZ, FA v. Wyß IX 101.3.8. Doppelblatt 213 x 132. Kariertes Papier. Paketfaltung. Auf S. 3/4 Ausschnitt mit Textverlust durch Siegelöffnung. Auf S. 4 klebt ein kleines beschriftetes Stück des mit dem Siegel ausgeschnittenen Briefpapiers an der Stelle, wo es durch die Paketfaltung positioniert war. Auf S. 4 ferner Briefmarke und Adresse: Herrn Professor Dr. Friedrich von Wyß / Letten bei Wipkingen. / Zurigo. Abgangsstempel: LUGANO 21 SEPT. 66. Empfangsstempel: WIPKINGEN 23 SEPT. 66. Drei weitere, nur teilweise lesbare Stempel: ZÜRICH 22 x-x 66 x-x.

Reproduktion der Handschrift S. 191–194.

Erstdruck: *Meyer Briefe I* 68–70 (ohne Meyers Skizzen). Textteil mit den Skizzen reproduziert in *MSW* 3, 170f.

### TEXTWIEDERGABE

- 4 Dank] *Evtl.* dank H.  
15 Berglinien] *Danach* Skizze, s. *Reproduktion* S. 192.  
15f. [der Muschelform nicht zu vergessen] *Textzusatz* mit Skizze auf der gegenüberliegenden S. 3.  
33 V(ergnügen)] *Die eingeklammerten Buchstaben sind lesbar auf dem Papier des Siegelausschnitts.*  
34 *Textverlust*] *Textverlust* durch Siegelausschnitt. Ergänze «eine».  
34 bündner] *Evtl.* Bündner H.  
35 *Textverlust*] *Textverlust* durch Siegelausschnitt. Ergänze «17.».

### ERLÄUTERUNGEN

- 5–10 Über Pontresina u: die Bernina bin ich in das Puschlav gezogen, [...] endlich von Bellagio nach Lugano] *Siehe die Übersichtskarte* S. 209, in der die Orte angegeben sind außer *Le Prese* (im Puschlav), *Bellaggio* (am Comersee) und *Lugano* (am Luganersee, Kt. Tessin); «die Bernina» meint den Berninapaß. *Siehe* zu 6 1.  
11 das erste Mal] *Italienreise* 1858.  
19 La Rose] *La Rösa*, die erste Poststation auf der Südseite des Berninapasses. *Abbildung* in *Wysling/Lott-Büttiker* 224. *Vgl. das Gedicht* Nr. 100 «La Röse» und die Anmerkungen dazu, auch zu den von Meyer verwendeten, nicht gebräuchlichen Namensformen gegenüber der ortsüblichen «La Rösa», ital. «La Rosa» (*MSW* 1, 156f. und 3, 169–172).  
22f. den Salvatore (den Ütli von Lugano)] *Monte San Salvatore*, 915 m; der *Ütliberg*, 873 m, beliebter Ausflugs- und Aussichtsborg westlich von Zürich, der nördlichste Gipfel der Albiskette.  
25–30 Die Bäche rauschen durch den Sand [...] Hirten] *Die fünfte von 15 Strophen des protestantischen Kirchenliedes* «Geh aus, mein Herz, und suche Freud / In dieser lieben Sommerzeit / An deines Gottes Gaben» (1653).  
31 Façade von S. Lorenzo] *Kathedrale San Lorenzo*, berühmte Renaissancefassade.  
32 in einer Klosterkirche Fresken von Luini] *Ehemaliges Minoritenkloster Santa Maria degli Angioli*, monumentales Wandgemälde (*Passion Christi*), eines der Hauptwerke Bernardino Luinis (1480/85–1532).  
33f. Fritz [...] bei Hause zu finden] *Bezieht sich wie* Z. 35f. auf Nr. 7a und die von Meyer in 7 3–5 gemeldete Unsicherheit, ob der Sohn von FvW für längere Zeit nach Berlin abgereist sei.  
34 Die projektirte Arbeit] «*Jürg Jenatsch*», von Meyer damals gleichzeitig als Roman und als *Novelle* bezeichnet.  
36f. ein stattlicher Baum, der die Wurzeln in der [die] warmen heimischen Erde hat [streckt] *Veränderungen im Studienreglement gaben FvW im Sommer und Herbst des Jahres 1866 die unverhoffte Möglichkeit, seinen wissenschaftlichen Arbeiten mit stärkerer Intensität nachzugehen. Neben einer Materialsammlung zur Geschichte der schweizerischen Vogteien entstand ein vor der Versammlung des schweizerischen Juristenvereins gehaltener, 1867 in Basel im Druck erschienener Vortrag mit dem Titel* «Ist die Centralisation des Schweizerischen Privatrechts möglich und wünschenswerth und eventuell in welchem Umfang?» *FvW plädiert für eine nur partielle nationale Vereinheitlichung der kantonalen Gesetzgebungen. Der Wechsel zwischen*

*historischen und aktuellen Fragestellungen ist typisch für das Lebenswerk von FvW, der sein Renommee als Geschichtsforscher im konkreten Fall geschickt einzusetzen verstand, um seinen von Savigny beeinflussten konservativ ablehnenden Standpunkt im Beitrag zur Kodifikationsdebatte zu propagieren.*